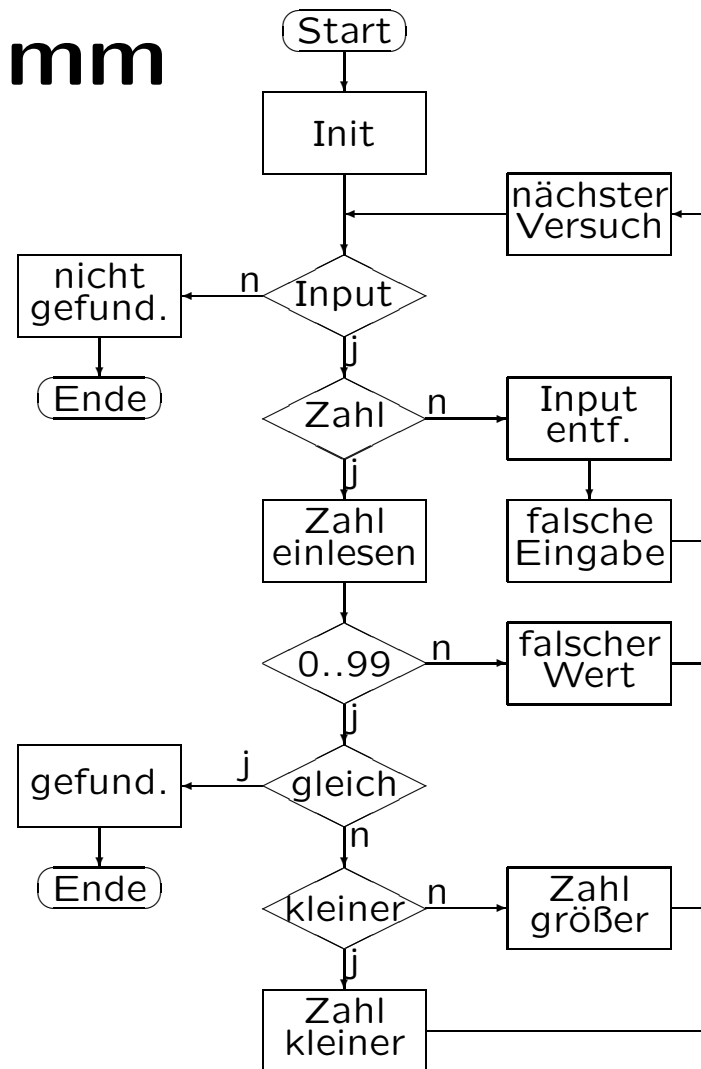

Denkweisen

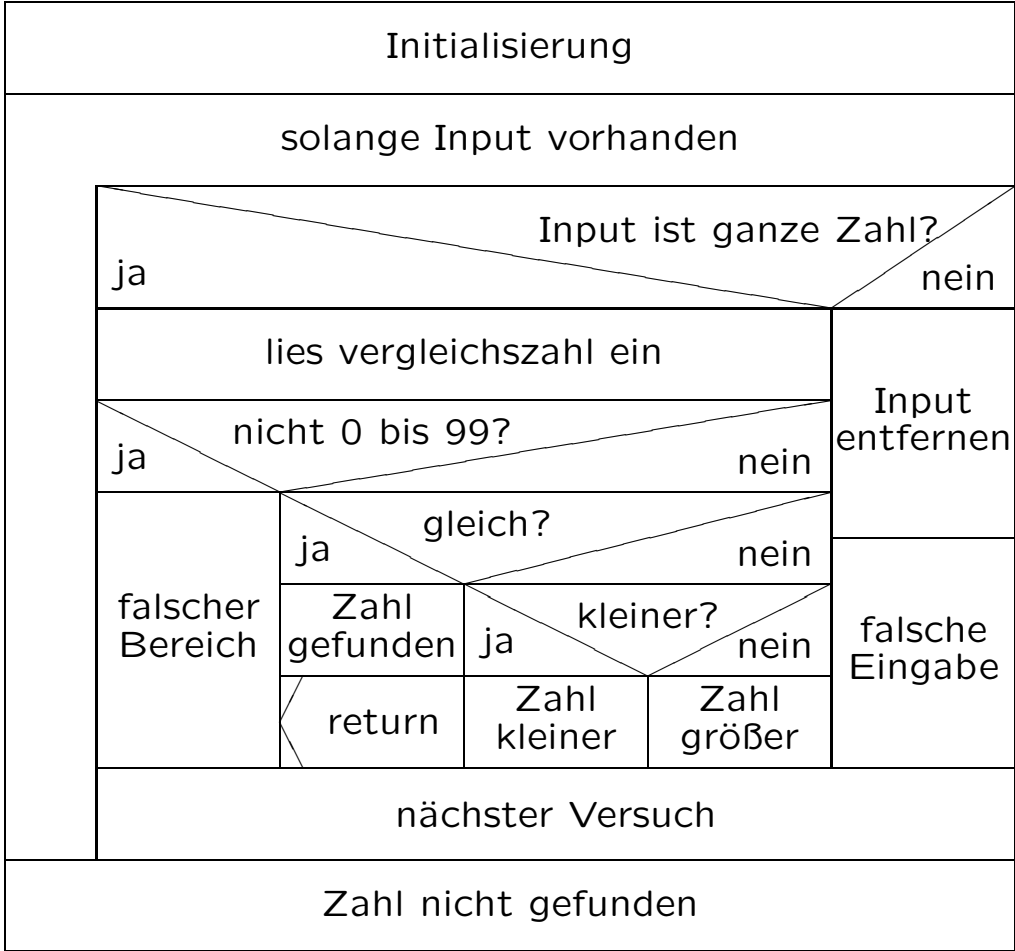
Sprachen und Modelle

- *Programmierer* kommunizieren über Programmcode
- einfache und vollständige Modelle
- Präzision, gleichzeitig Abstraktion über Details
- *Funktion* von entscheidender Bedeutung
(Methode, Prozedur, Routine, . . . oft mit Seiteneffekten)
- reine Funktionen ohne Seiteneffekte

Flussdiagramm



Struktogramm



Programmiersprachen und -paradigmen

nach wichtigster Abstraktionsform unterschieden:

imperativ: Befehle, Zuweisungen, Seiteneffekte,
Modell angelehnt an Rechnerarchitektur

prozedural: Prozeduren mit Seiteneffekten

objektorientiert: Objekte wichtiger als Prozeduren

deklarativ: mathematische Modelle, ohne Seiteneffekte

funktional: reine Funktionen

logikorientiert: Beweis logischer Aussagen

Funktionen

Definition einfacher Funktionen

- Aufzählung aller Möglichkeiten:
$$\begin{array}{rcl} 1 + 1 & \mapsto & 2 \\ 1 + 2 & \mapsto & 3 \\ 1 + 3 & \mapsto & 4 \\ \dots & \mapsto & \dots \end{array}$$
- mit Parametern:
$$\begin{array}{rcl} \text{true} \ \&\& \ x & \mapsto & x & \quad (UND) \\ \text{false} \ \&\& \ x & \mapsto & \text{false} \\ \text{true} \ || \ x & \mapsto & \text{true} & \quad (ODER) \\ \text{false} \ || \ x & \mapsto & x \end{array}$$
- auch Bedingungen so definierbar:
$$\begin{array}{rcl} \text{true} ? x : y & \mapsto & x \\ (b ? x : y \equiv \text{wenn } b \text{ dann } x \text{ sonst } y) & \text{false} ? x : y & \mapsto & y \end{array}$$
- aber nicht alle Funktionen so definierbar

Lambda-Kalkül

- definiert mathematische (reine) Funktionen vollständig
- „Rechnen am Papier“
- Syntax: $e = v \mid e e' \mid \lambda v.e$ (v ist *Variable* \equiv Name)
- Semantik:
 $\lambda v.e \leftrightarrow \lambda u.[u/v]e$ wobei $u \notin FV(\lambda v.e)$ (α)
 $(\lambda v.e) f \leftrightarrow [f/v]e$ (β)
 $\lambda v.(e v) \leftrightarrow e$ wobei $v \notin FV(e)$ (η)

$FV(e)$ = Menge aller freien Variablen in e

$[f/v]e$ erzeugt durch Ersetzung alle freien v in e durch f

Reduktionen im Lambda-Kalkül

- Regeln nur von links nach rechts (β und η)
- Ausdruck in Normalform wenn weder β noch η anwendbar
- $(\lambda v.v) 1 \leftrightarrow (\lambda x.x) 1 \leftrightarrow 1$
- $(\lambda v.v * (v + 1)) 3 \leftrightarrow 3 * (3 + 1) \mapsto 3 * 4 \mapsto 12$
- $((\lambda u.\lambda v.(u * u) + (v * v)) 2) 3$
 $\leftrightarrow (\lambda v.(2 * 2) + (v * v)) 3$
 $\leftrightarrow (2 * 2) + (3 * 3)$ (Normalform)
 $\mapsto 4 + (3 * 3) \mapsto 4 + 9 \mapsto 13$

Beispiel: Funktionen als Argumente

Zur Vereinfachung: $F = (\lambda u. \lambda v. v < 2 ? v : ((u u) (v - 1))) + v$

Reduktion: $(F F) 2$

$$\leftrightarrow (\lambda v. v < 2 ? v : ((F F) (v - 1))) + v) 2$$

$$\leftrightarrow 2 < 2 ? 2 : ((F F) (2 - 1)) + 2$$

$$\mapsto ((F F) (2 - 1)) + 2$$

$$\mapsto ((F F) 1) + 2$$

$$\leftrightarrow ((\lambda v. v < 2 ? v : (((F F) (v - 1)) + v)) 1) + 2$$

$$\leftrightarrow (1 < 2 ? 1 : (((F F) (1 - 1)) + 1)) + 2$$

$$\mapsto 1 + 2$$

$$\mapsto 3$$

Eigenschaften des Lambda-Kalküls

- Turing-vollständig (kann alles Berechenbare berechnen)
- Endlos-Reduktionen möglich: $(\lambda v.v v)(\lambda v.v v)$
- Reihenfolge der Reduktionen bestimmt Berechnungsdauer
- Funktionen erster Ordnung
- keine Kontrollstrukturen nötig
- kann mit mehreren Argumenten umgehen (Currying)

Allgemeine Erkenntnisse

- nicht alle Probleme entscheidbar (= lösbar)
- viele unterschiedliche Turing-vollständige Systeme, die alle die gleichen entscheidbaren Probleme lösen können
- jedes Turing-vollständige System kann auch unentscheidbare Probleme ausdrücken (endlose Berechnungen)
- nicht entscheidbar, welche Probleme entscheidbar sind
- Folgerung: Systeme, die nur entscheidbare Probleme ausdrücken können, sind nicht Turing-vollständig